

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 76.

Halle, Donnerstag den 31. März
Hierzu zwei Beilagen.

1859.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1859) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Siege Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. März 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 29. März. Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner gestrigen Sitzung noch eine Anzahl von Petitionen. Ueber eine Petition des Commerzienrathes Förster aus Grünberg (die Unterstufung der Veteranen aus den Jahren 1813—15 für eine Ehrenschabe zu erklären) kam es zu keinem Beschluß, da sowohl die von der Commission beantragte Tagesordnung, als auch die vom Abg. Harfort befürwortete Ueberweisung an die Regierung zur Ermägung abgelehnt wurde. — In Bezug auf eine Petition der Kreisstände des deutsch-croner Kreises: 1) die Control-Versammlungen der Landwehr wieder auf den Sonntag zu verlegen; 2) Sonntags wie früher die Briefausgabe zu veranlassen; 3) auch Sonntags ländliche Arbeiten zu gestatten, wurde nach den Commissionsanträgen zu ad 1 mit 120 gegen 114 Stimmen die Ueberweisung an die Regierung zur Berücksichtigung, zu ad 2 und 3 die Tagesordnung beschlossen. Die übrigen Petitionen wurden ebenfalls durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Der Abg. v. Bederath hat folgenden Antrag gestellt: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Erwartung auszusprechen, daß die Königl. Staats-Regierung dahin wirken werde: 1) den Rheinzoll, resp. die bei der Fahrt auf dem Rheine für jedes Schiff von einer gewissen Ladungsfähigkeit zu entrichtende Recognition-Gebühr in der Art zu vermindern, daß der Gesamt-Ertrag beider Abgaben den zur Unterhaltung und Wasserstrafe erforderlichen Kosten-Aufwand nicht übersteige, 2) die Brücken-Durchlaß-Gebühr, sowie 3) den noch bestehenden Loosenzwang aufzuheben.

Ueber die Regelung der Dissidentenfrage, namentlich in Betreff des Religionsunterrichts, ist jetzt eine amtliche Darlegung (in dem „Unterrichts-Centralblatt“) erschienen, die eine nähere Erläuterung zu der am 28. Februar d. J. im Abgeordnetenhaus von dem Unterrichtsminister gehaltenen Rede giebt. Darnach bleiben nun von der jetzt notwendigen Regelung ausgeschlossen: 1) die zur katholischen und evangelischen Landeskirche nicht gehörigen Religionsgesellschaften, deren Verhältnisse durch Gesetz oder landesherrliche Concessionsurkunden längst geregelt sind; 2) desgleichen die Baptisten, Irvingianer und andere religiöse Vereine, die an den neuerdings der Regierung zugekommenen Beschwerden keinen Theil haben. „Diese Beschwerden betreffen nur die sogenannten christkatholischen und freien Gemeinden, also die religiösen Vereine, die in den vierziger Jahren aus der oppositionellen Bewegung in der katholischen und evangelischen Kirche hervorgegangen sind und die gemeinsame negative Tendenz verfolgen, sich dem Bekenntnisse und der Disciplin dieser Kirchen, als die religiöse Freiheit angeblich ungebührlich beschränkend, zu entziehen, in der Lehre

aber eine große Unbestimmtheit und in ihrer Gesellschaftsverfassung eine Neigung zu demokratischen Grundsätzen zeigen.“ Die amtliche Schrift erklärt dann, daß die Dissidentenvereine vorerst auf Verleihung der Corporationsrechte nicht zu rechnen haben, weil sie „weder die innern noch äußeren Bedingungen eines dauernden Bestandes zeigen, eine bloß vorübergehende, als Entwicklungskrankheit des kirchlichen Lebens zu betrachtende Erscheinung aber durch Verleihung des Rechts einer moralischen Person nicht verewigt werden darf.“ Die nach jeglicher Auffassung maßgebende Ansicht ist nun, daß die Dissidentenprediger zur Ertheilung des elementaren Religionsunterrichts befugt sind, den Unterricht mit einer der kirchlichen Confirmation ähnlichen Handlung wohl schließen können, diese Handlung aber durchaus keine bürgerliche Wirkung haben darf, auch die von ihnen darüber ausgestellten Zeugnisse keinen öffentlichen Glauben genießen. Dagegen find auch die dissidentischen Eltern nicht verpflichtet ihre Kinder an dem Religionsunterrichte der öffentlichen Schule, die sie besuchen, Theil nehmen zu lassen, denn der „dieserhalb gegen die dissidentischen Eltern geübte Zwang erscheint als eine direkte Verletzung der ihnen gewährtesten Religionsfreiheit und des im §. 74 ff. des Allgemeinen Landrechts anerkannten Erziehungsrechts des Vaters, resp. der Eltern.“ Doch darf der dissidentische Religionsunterricht nichts den Staatsgesetzen Widersprechendes, Verbrechen oder Vergehen Begünstigendes enthalten, widrigenfalls gegen denselben so gut wie gegen andere ungesetzliche Formen der Religionsübung repressiv eingeschritten werden kann. Auch ein Recht der Kirche, die in ihr getauften Kinder gegen den Willen des Vaters in deren Lehre zu erziehen und zu confirmiren, kann nicht anerkannt werden. Den Kindern selbst bleibt nach vollendetem vierzehnten Jahre freigestellt, „ihre kirchliche Stellung zu wählen.“ Der Gesandte am russischen Hofe v. Bismark-Schönhausen ist nach Petersburg abgereist.

Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt“ ist v. Seydlitz, Oberst-Lieutn. u. Commandeur des 4. Jäger-Bats., mit der Führung des 24. Inf.-Regt., unter Stellung à la suite desselben, beauftragt; v. Bernuth, Rittm. vom 5. Ulanen-Regt., ist als Adjutant von der 7. Div. zum Gen.-Commando des IV. Armee-corps übergetreten; v. Gersdorff, Oberst-Lieutn. vom 5. Inf.-Regt., ist zum Commandeur des 4. Jäger-Bataillons ernannt; v. Wedell, Prem.-Lieutn. vom 12. Husaren-Regt., ist als Rittmeister mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension der Abschied bewilligt.

Der Generalleutnant v. Schack, kommandirender General in Sachen, hat, der „N. Nr. 3.“ zufolge, den ihm untergebenen Truppentheilen verboten, den Versammlungen der freien Gemeinden beizuwohnen.

Nach der „Westf. Ztg.“ ist die Nachricht von dem Tode des jüdischen Gerichts-Assessors Sutor (Sohnes des Oberabbiners Sutor in Münster, von welchem die bekannte Petition wegen Anstellung der Juden im Staatsdienste ausging) unbegründet; derselbe erheut sich vielmehr der besten Gesundheit.

Sicherem Vernehmen nach hat die Regierung Schritte gethan, um die mehrfachen, gegen den Regierungs-Präsidenten v. Byern in Gumbinnen vorgebrachten Klagen durch eine Untersuchung an Ort und Stelle zum Austrag zu bringen.

In diplomatischen Kreisen spricht man davon, daß Agitationen zu erwarten seien, Deutschland als einer sechsten Großmacht auf dem bevorstehenden Congresse eine Stimme zu verschaffen. Oesterreich soll die Geneigtheit zu erkennen gegeben haben, diesem Plane seine Unterstützung zu leisten.

Der diesjährige volks wirthschaftliche Congress wird, wie dies in Gotha festgesetzt worden, in Frankfurt a. M. stattfinden und soll am 12. September beginnen. In den letzten Tagen ist die ständige Deputation dieses Congresses hier versammelt gewesen, um jenen Termin sowohl festzustellen, als auch über die Tagesordnung endgültig zu beraten. Sie wird nächst den Berichten über die vom vorjährigen Congresse hergestellten Aufgaben und den daran geknüpften Specialerörterungen die Aufhebung der gesetzlichen Zinsbeschränkungen, die freie Theilbarkeit des Grundeigenthums, so wie die Frage, auf welchen geeigneten Wegen volkwirthschaftliche Kenntnisse zu verbreiten seien, zur Discussion stellen.

Die „Freimüthige Sachsen-Zeitung“ (die sächsische Kreuzzeitung) nimmt in ihrer Nummer vom 29. März Abschied von ihren Lesern. Sie hört mit Schluß des Monats zu erscheinen auf.

Frankreich.

Paris, d. 28. März. Graf Cavour ist hierher berufen worden, um einen mündlichen Commentar zu seiner Note vom 17. März zu geben. Der sardinische Minister hat, dem Vernehmen nach, sehr lebhaftes Erörterungen mit dem Kaiser gepflogen und hat, allem Anscheine nach, mit heiterer und zuverlässiger Miene die Tuilerien verlassen. Die Hoffnungen der sardinischen Partei sind offenbar wieder um ein Beträchtliches gesunken, und man darf sich auf neue äußerliche Anstrengungen gefaßt machen, um die Stimmung des Palais Royal von Neuem in die Tuilerien zu verpflanzen. Die Anwesenheit des Marschalls d'Azeglio, sardinischen Gesandten in London, steht damit in Beziehung. Uebrigens reißt Cavour bereits heute Abends wieder nach Turin ab, da seine Anwesenheit daselbst so unentbehrlich, wie seine Abwesenheit gefährlich ist. In Ermangelung von neuen Thatfachen überläßt sich das Publikum und die hiesige Presse den widersprechendsten Gerüchten und Erwägungen. Fest steht heute nur erst das Eine, das Einvernehmen der fünf Großmächte, einen Congress über Italiens Lage zu halten. In Erwartung der Dinge dauern jedoch in Frankreich die Vorbereitungen zu einem Frühlings-Feldzuge mit ungechwächtem Eifer fort. So meldet der Doulonnaïs, daß in Kurzem eine zweite Division aus Afrika erwartet wird, welche aus fünf Regimenten bestehen soll, von denen zwei der Fremdenlegion angehören und eines aus jenen algerischen Bataillons besteht, die sich unter Mac Mahon bei Erstürmung des Malakow mit Ruhm bedeckten. Auch wird der Independance-Beige von hier wieder über die Bildung eines Lagers am Bar, wovon früher schon die Rede war, geschrieben.

Paris, d. 28. März. Die Stimmung, die heute in Paris herrscht, ist wieder eine düstere. Obgleich Niemand mehr an dem Zustandekommen des Congresses zweifelt, so glauben doch nur Wenige, daß derselbe ein günstiges Resultat liefern wird. Ueber den Tag des Zusammentritts desselben vernimmt man noch nichts Bestimmtes. Was die Zulassung Piemonts als Großmacht zum Congresse betrifft, so scheint man den Wünschen, die Cavour in dieser Beziehung ausgedrückt hat, nicht entsprochen zu haben. Sein hiesiger Aufenthalt hat ihn aber doch sehr zufriedengefesselt, wie er heute offen sagte. Die Adresse Cavour's ist auf morgen oder übermorgen verlagt worden. Gesehen wohnte derselbe in den Tuilerien einem ganz intimen Diner bei, zu dem keiner der Minister zugelassen worden war. Die Aufmerksamkeiten, die man hier Cavour erweist, versetzen unsere heutige Börse in schlimme Laune. — Die „Patrie“ beschäftigt sich heute mit den wiener Blättern und ist empört darüber, daß sie sagen, der Kaiser Napoleon, der durch seine Annahme des Congresses doch einen so großen Beweis seiner Mäßigung gegeben habe, wolle den Krieg um jeden Preis. Sie findet es auch lächerlich, daß die wiener Blätter verlangen, daß Piemont entwaffne, während sie doch zu gleicher Zeit daran glauben, daß der Congress kein friedliches Resultat liefern werde. Die „Patrie“ meint, man brauche in Turin doch wohl kein größeres Vertrauen zu haben, als in Wien.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erwählte Lord Malmesbury auf eine desfallsige Interpellation Lord Clarendon's, daß Lord Cowley ohne Instruktionen, aber mit genauer Kenntniß der französischen Ansichten nach Wien gegangen sei. Cowley fand, daß letztere mit den Ansichten des Grafen Fuol theilweise harmonirten, theilweise in Disharmonie standen. Da kam am 18. März der russische Vorschlag zu einem Congresse, den Frankreich sofort acceptirte. England stellte Bedingungen, welche Rußland annahm. Auch andere Mächte acceptirten den Vorschlag, ohne daß derselbe näher definiert war. Somit würde der Kongress Ende April zusammentreten, und nachdem Oesterreich und Sardinien förmlich verprochen, nicht anzugreifen, sei der Friede hoffentlich bleibend. Lord Malmesbury meint, die italienischen Staaten sollten irgend wie vertreten werden. Der Congress solle Reformen

anempfehlen, nicht anordnen. — Im Unterhause wurde die Reformbill-Debatte neuerdings vertagt. Graham sprach gegen die Regierung, Owen Stanley zog seinen eventuellen Mißtrauensantrag zurück. — Nach der heutigen „Times“ würden die Lords Malmesbury und Cowley England, Graf Malcewsky und Drouin de Lhuys Frankreich bei dem bevorstehenden Congresse vertreten.

Scherkessien.

Petersburg, d. 19. März. Der „Kawkas“ bringt in seiner neuesten Nummer die Mittheilung, daß der General-Lieutenant Jendokimow am 19. Febr. mit den Truppen der Tschetschna-Abtheilung auf Weden, den gegenwärtigen Centralpunkt der Streitkräfte Schemil's, losgerückt sei. Dieser Punkt ist stark besetzt und der Feind dem Anschein nach fest entschlossen, ihn aufs äußerste zu verteidigen. Man hofft unsererseits, daß mit dem Fall dieser Festung die Macht unseres kühnen Segners völlig werde gebrochen sein, hat sich aber zu erinnern, daß vor etwa 20 Jahren das Fort Dargo, der damalige Hauptstz Schemil's, von dem General Woronzow ebenfalls erkrumt worden ist, ohne dadurch die Unterwerfung des Kaukasus wesentlich zu fördern. Jener Angriff auf Dargo kostete damals einer großen Anzahl unserer braven Truppen das Leben. Demselben Blatte zufolge hat sich die Gemeinde der Pshurzen den Russen unterworfen und Geißeln gestellt.

Sonische Inseln.

Am 8. März nahm das Sonische Parlament ein Votum über den Antrag an, daß der Vertreter der Englischen Königin kein Recht habe, an den Arbeiten der Versammlung Theil zu nehmen. In Folge dieses Beschlusses richtete der Lord Obercommissar Sir Henry Storks eine Botschaft an das Parlament, worin dieser Beschluß als ungesetzlich, unconstitutionell, beleidigend und jeder gesetzlichen Wirkung entbehrend bezeichnet wird. Zugleich vertagte er die Sitzung des Parlaments auf sechs Monate.

Ostindien.

Der englischen Regierung ist auf telegraphischem Wege folgender Bericht aus Kalkutta vom 22. Febr. zugegangen: „A. u. d. In ganz Aude herrscht fortwährend Ruhe, und die Entwaffnung der Provinz schreitet rasch fort. Bis zum 12. d. Mts. waren 378 Kanonen und 975,000 Waffen aller Art gesammelt und 756 Forts vollständig geschleift worden. Die Begum und Nena Sahib befinden sich noch immer in Nepal. Am 9. d. Mts. erbeutete Brigadier Horsford 14 Kanonen von den Rebellen an der Grenze Nepals. Er stieß nur auf geringen Widerstand und erlitt keinen Verlust. Hr. C. T. Wingfield übernahm am 15. d. M. den bisher von Hrn. Montgomery verwalteten Posten als Obercommissar. — Central-Indien und das Radshputenland. Die Aufständischen in Central-Indien unter Tantia Topi sind jetzt, dem Vernehmen nach, auf dem Marsche nach Pertabgur begriffen. Am 17. befanden sie sich zu Antula und verbrannten am 19. das südwestlich von Dibirum gelegene Gassunda. Ein vom 18. d. M. datirtes Telegramm aus Indur meldet, daß vier Generale, mehrere andere Offiziere und 600 Mann, die dem Rebellenheere angehörten, sich dem Radshah von Bikanir ergeben hatten. — Bundeelcund. Die Truppen des Radshah von Punah griffen am 10. d. M. eine Rebellenhaare bei Alove an und brachten derselben eine Niederlage bei. In den Nordwest-Provinzen und in Bengalen ist Alles ruhig.“

Bermischtes.

— In Bezug auf die gestern nach der „Spen. Ztg.“ mitgetheilte Nachricht von dem räthselhaften Verschwinden eines jungen, abligen Vortepeschährichs, meldet jetzt das genannte Blatt, daß derselbe schon seit längerer Zeit bei seinem Regiment wieder eingetroffen ist.

— Der englische Capitän Norton, dessen mit flüssigem Feuer gefüllte Kugeln verschiedene Male erwähnt wurden (er feuert sie jetzt mit gutem Erfolge aus aus gezogenen Pistolen), hat ein Wurfgeschloß erfunden, um eisenbeschlagene Schiffe und schwimmende Batterien zu durchbohren. Es ist ein starker Eisenbolzen, drei Mal so lang, als dick, der, je nach der Kanone, aus der er abgefeuert werden soll, in beliebiger Größe angefertigt werden kann, mit einem zarten Papierüberzuge von $\frac{1}{16}$ Zoll Durchmesser versehen und derartig konstruirt ist, daß er mit seiner Spitze, wenn diese aus Stahl angefertigt wird, einen eisernen Schiffsbeschlag von $\frac{1}{2}$ Zoll Dicke durchbohrt.

— Wie der „Courrier du Havre“ auf Grund des Berichts des Capitains Bille-Martin, Commandant des Fahrzeuges „Les Zumelles“, von Hayes kommend, meldet, wäre Gourlouque, der Er-Kaiser von Hanyi, am 28. Januar in Jamaika gestorben.

Eine andere Lehrer-Angelegenheit.

Die Freuden werden die Mitglieber der allg. Unterrichts-Anstalt für evang. Schullehrer-Witwen und Waisen, die Mittheilung des Sachlichen Comités begrüßt haben und Alle werden nach dieser Sachlage vertrauensvoll den weiteren Maßnahmen der hohen Verwaltungshohe entgegen sehen. Uns Lehrern auf dem Lande liegt aber noch eine andere Angelegenheit schwer auf dem Herzen. Es sind dies die letzten Singungänge. Meines Wissens findet fast überall in unserm Regierungs-Bezirk der Gebrauch statt, daß die Lehrer auf dem Lande mit ihren Schülern zu Neujahr und an vielen Orten auch zu Heihn „singen gehen“ müssen. Ich sage: „müssen“, obgleich ich weiß, daß uns Niemand dazu zwingt. Wir werden aber gezwungen durch die Verhältnisse, denn wir können diese Gewohnheit nicht missen. Wir müssen „singen gehen“, so schwer es uns auch wird. Aus der Ferne mag es für manchen recht gemüthlich ausfallen, wenn der Lehrer mit seinen Schülern den Eltern derselben ein Liedchen singt. In der Wirklichkeit aber ist es schmerzlich, daß der Lehrer sein Brod vor den Thüren erkriegen muß, von denen er wohl gar zwischen schände abgewiesen wird. Von vielen Benennern des flachen Landes wird es anerkannt, daß die Singungänge eine sehr lästige Einnahme für den Lehrer sind. Man würde gern die Hand dazu reichen, sie abzuschießen und den Lehrer auf andere Weise zu entschädigen. An einigen Orten sind sie bereits abgeschafft. Könnte das nicht überall geschehen? Wer weiß hier zu raten? Wer weiß hier zu helfen?

Die Tuch-Handlung von A. R. Korn in Halle a/S.,
große Ulrichsstraße Nr. 4,
 empfiehlt die **neuesten Ueberzieher-, Rock-, Beinkleider- und Westen-**
Stoffe in reichhaltigster Auswahl bestens und billigst.

Die unter Leitung des Schneider-Meister **Peglow** (früher in Berlin) stehende
Werkstatt zur Anfertigung von Herren-Garderobe
 in meinem Hause, **gr. Ulrichsstraße Nr. 4,** halte ich bestens empfohlen. **A. R. Korn.**

Sein Lager feiner Herren-Cravatten, Schlipse etc. etc. in größter Aus-
 wahl empfiehlt **A. R. Korn.**

Mein **Wollen-, Fußteppich- und Wachstuch-Fußtapeten-Lager**
 halte ich in reichhaltigster Auswahl bestens und billigst empfohlen.
A. R. Korn, Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Tüchtige, geübte Schneidergesellen finden Beschäftigung bei
Peglow, Schneidermeister, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Geschäfts-Übergabe.

Durch anhaltende Krankheit veranlaßt, mich vom Geschäft zurückzuziehen, habe ich meine hierselbst gr.
 Ulrichsstraße Nr. 56 betriebene Rauchwaaren-, Mützen- und Huthandlung den Gebrüder
 Schultze übergeben, welche dieselbe von heute ab unter der Firma:
Gebrüder Schultze, vormalig C. G. Beyer,
 fortführen werden. Für das mir in einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend,
 bitte ich dasselbe auf meine Nachfolger zu übertragen.
 Halle a/S., den 31. März 1859.

C. G. Beyer.

Bezugnehmend hierauf, empfehlen wir unser vollständig neu assortirtes Lager dem Wohlwollen des ge-
 ehrten hiesigen und auswärtigen Publikums, das wir durch solide Arbeit zu rechtfertigen suchen werden.
Gebrüder Schultze, gr. Ulrichsstraße Nr. 56.

Regnard's Odontine, Zahnseife oder Zahnpasta in Etuis à 6 Sgr.
 Das vorzüglichste Reinigungsmittel, um gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch bis in's
 späteste Alter zu erhalten, empfiehlt **Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Weintraube.
Heute Donnerstag d. 31. März:
XXVI. Abonn.-Concert.
 Anfang 3 Uhr. **C. John.**
 Sehr schöne hohe veredelte Süß-
 kirchbäume, sowie Rosen in den
 besten renommirtesten Sorten sind
 noch zu haben bei
C. Roeder.

Frischen Maitrank, à fl. 7½ u. 10 Sgr.,
 von 1857r Moselwein,
 empfehle nebst

frischen Harzwaldmeister, sowie
Moselweine, 57r, à fl. 7½ u. 10 Sgr., bei
 Abnahme von 12 Flaschen billiger.
Julius Kramm,
 Brüderstraße Nr. 17.

Sieben erhalte
frischen Seedorf.
 Freitag früh trifft wieder eine
 Sendung ein.
J. Kramm.

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
 von
Kroppenstädt & Co., früher Flöthe in Halle a/S.,
 Nr. 24. große Märkerstraße Nr. 24,

empfehle sein vollständiges Lager nach neuester Façon in eigenen
 Werkstätten gearbeiteter Möbel in Nußbaum, Mahagoni,
 Eichen, Birken und weichen Hölzern unter Garantie zu den bil-
 ligsten Preisen.
 Auch werden von uns gekaufte Möbel nach außerhalb prompt
 und billig auf jeden beliebigen Ort befördert.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Heute Vormittag wurde meine liebe Frau
 Emma geborene Gabel von einem tüchti-
 gen Jungen sehr schwer aber glücklich entbin-
 den, was ich hiermit Freunden und Verwand-
 ten ergebenst anzeige.
 Freiburg a/U., den 29. März 1859.
 Jul. Kloß.

Frische **Schmelzbutter,** sowie ver-
 schiedene Sorten **Salzbutter** empfiehlt
 in Kübeln und ausgekocht billigst
 die Butterhandlung von **Leop. Kühling,**
 gr. Steinstr. Nr. 73, und
 Markt Nr. 15.

Eine 4stb. halbe Chaise, elegant (neu), beßgl.
 2 offene Droschken billig zu verk. Schmeerstr. 31.

Magdeb. Sauerkohl mit
 Borsd. Aepfel und Weintrauben em-
 pfehle in Dohosten, Anfern und ausge-
 wogen billigst.
Julius Riffert.

Auf der Pfarre in Krosigk sind 10—12
 Schock bestes langes Seilstroh u. 5—10 Schock
 Gerstenstroh zu verkaufen.

Todes-Anzeige.
 Den heute früh 10½ Uhr nach kurzem Kran-
 kenlager erfolgten Tod unsers innigst geliebten
 Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Guts-
 besizers **G. Alter,** zeigen wir, um stillen
 Beileid bittend, jedoch nur auf diesem Wege,
 den Verwandten und Freunden des Verstorbe-
 nen hiermit an.
 Bobbau, den 28. März 1859.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
 Sanft und schmerzlos entschlief heute Nach-
 mittag 2½ Uhr, nach kurzem Krankenlager,
 mein geliebter Gatte, der Königl. Kanzlei-Rath
Carl Kayser, im 67. Lebensjahre. Ver-
 wandten und Freunden diese Anzeige, statt be-
 sonderer Meldung, mit der Bitte um stille
 Theilnahme.
 Naumburg a/S., den 27. März 1859.
Louise Kayser geb. Seyling.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.



Bekanntmachungen.

**Nothwendiger Verkauf
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission
Weissenfels
I. Bezirks.**

Das in Weissenfels in der kleinen Gailandgasse Nr. 327 belegene, zur Seilermeister Richter'schen Concursumasse gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 1520 *Rthl.* zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
**am 31. Mai 1859
von Vormittags 11 Uhr ab**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

In Folge Ablebens des Herrn Joh. Chr. Friedr. Brauer beabsichtigen dessen Erben die seit langen Jahren unter der Firma C. G. Theune & Brauer en gros und en detail schwunghaft betriebene Colonial-, Producten- und Weinhandlung aufzugeben und deshalb ihre dazu benutzten, zum Betrieb der Handlung eingerichteten resp. mit Niederlagen versehenen Häuser in der großen Klausstraße Nr. 1 und 2 und Grajeweg Nr. 14 hieselbst zusammen oder einzeln meistbietend zu verkaufen. In deren Auftrage habe ich hierzu Termin zum 28. April d. J. Nachm. 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaunt und ertheile auch schon vorher jede gewünschte Auskunft. Sollten zahlungsfähige Käufer wünschen, das noch bestehende Handelsgeschäft mit zu übernehmen, so kann bis zum Termine hierüber auch aus freier Hand abgeschlossen werden.
Halle, am 12. März 1859.
Der Justizrath Goedcke.

Da unser Rathskeller in Hergisdorf zu Johanni d. J. pachlos wird, ist auf den 9. April d. J. Nachmittags 3 Uhr ein Termin dafelbst anberaunt, um denselben auf ein Weiteres zu verpachten. Die Bedingungen sind bei dem Vergmann Gottlieb Weber einzusehen.
Der Vorstand.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof ersten Ranges, mitten in einer sehr nahrhaften Provinzialstadt, an einem schiffbaren Flusse gelegen, soll veränderungs halber mit 3000 *Rthl.* Anzahlung sofort verkauft werden. Derselbe ist vor circa 20 Jahren von Grund aus neu erbaut, und befindet sich in demselben ein sehr schöner und geschmackvoll gebauter Saal, 9 heizbare Zimmer und mehrere andere Räumlichkeiten, Keller, Brunnen und Pferde stall. Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt
**Friedrich Heinicke
in Altleben a/S.**

Dünger-Auction.

Sonnabend den 2. April Vormitt. 10 Uhr versteigere ich vor dem Geistthore, der sogenannten faulen Witschke:

circa 40 Tausen sehr guten Dünger.

Brandt, Auc.-Commiss. u. ger. Taxator.

Meine Wohnung ist Merseburger Straße Nr. 8.

O. Recke, Maurermeister.

Bekanntmachung.

Da ich jetzt wieder rothen Kleesaamen von der bekannten Sorte, welcher approbirt ist, erhalten habe und die billigen Preise beim Verkauf in Mehen und Scheffeln, als auch in Centnern und Pfunden stelle, so bitte ich um ferneren geneigten Anspruch.
30rbig, den 26. März 1859.
Friedrich Dönig.

Bekanntmachung.

Post-Dampsschiffs-Verbindung zwischen Preußen und Schweden.

Die Post-Dampsschiffs-Verbindung zwischen Preußen und Schweden wird auch in diesem Jahre wieder durch wöchentlich einmalige Fahrten zwischen Stettin und Stockholm, und durch wöchentlich zweimalige Fahrten zwischen Stralsund und H Stadt unterhalten werden.

Die Eröffnung der Fahrten auf der Stettin-Stockholmer Linie findet am Dienstag den 12. April statt, an welchem Tage das Preussische Postdampsschiff „Nagler“ zum ersten Male von Stettin, und das Schwedische Post-Dampsschiff „Nordstern“ zum ersten Male von Stockholm abgefertigt werden wird.

Bis zum Schlusse der Schifffahrt geht dann regelmässig aus Stettin jeden Dienstag Mittags nach Ankunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges, und aus Stockholm jeden Dienstag 8 Uhr Vormittags eines dieser Schiffe ab. Dieselben legen sowohl auf der Hin- wie auf der Rückreise in Swinemünde und Calmar an.

Auf der Stralsund-Hstädter Linie werden die Fahrten dergestalt beginnen, daß die erste Abfertigung des Post-Dampsschiffes „Eugenia“ von H Stadt am Dienstag den 12. April, und von Stralsund am Donnerstag den 14. April stattfindet.

Hierauf und bis zum Schlusse der Fahrten erfolgt die Abfertigung des genannten Schiffes aus Stralsund jeden Sonntag und Donnerstag Mittags nach Ankunft der Schnellpost von Passow, welche mit dem resp. Sonnabend und Mittwoch Abends von Berlin nach Passow (Stettin) abgehenden Eisenbahnzuge in genauer Verbindung steht, und aus H Stadt jeden Dienstag und Sonnabend früh nach Ankunft der Post von Stockholm.

Das Passagelgeld beträgt:

	I. Plaz.		II. Plaz.		Deckplaz.	
	Ehr.	Pr. Grt.	Ehr.	Pr. Grt.	Ehr.	Pr. Grt.
Von Stettin nach Stockholm oder zurück	18	—	12	—	6	—
Calmar	10	—	7	—	3 1/2	—
Swinemünde	1 1/2	—	1	—	—	—
Swinemündenauch Stockholm	16 1/2	—	11	—	5 1/2	—
Calmar	3 1/2	—	6	—	3	—
Stockholm	8	—	5	—	2 1/2	—
Stralsund	6	—	3	—	1 1/2	—

In diesen Beträgen sind die Kosten für die Bewirthung der Reisenden an Bord der Schiffe nicht mitbegriffen. Dieselben werden nach dem Tarife der Schiffs-Restauranten erhoben.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte des Passagelgeldes. Auf der Stettin-Stockholmer Linie kann jeder Reisende 100 Pfund Gepäc frei mit sich führen. Auf der Stralsund-Hstädter Linie haben die Reisenden des ersten Plazes ebenfalls 100 Pfund Gepäc frei, die des zweiten Plazes dagegen nur 50 Pfund und die des dritten Plazes nur 30 Pfund. Für das Mehrgewicht ist eine billige Ueberfrachtsgebühr zu entrichten. Kinder, welche die Hälfte des Passagelgeldes zahlen, haben an Reisezut auch nur die Hälfte der obigen Pfundzahlen frei.

Gütersendungen aller Art, so wie Wagen und Pferde u. erhalten gegen mäßige Fracht Beförderung. Die speciellen Frachttarife können bei einer jeden Preussischen Postanstalt eingesehen werden.

Das Einschreiben der Personen, sowie die Expedition der Güter, ingleichen die Annahme der Wagen, Pferde u. erfolgt in Stettin bei der Königl. Post-Dampsschiffs-Expedition, in Stralsund und Swinemünde bei den Orts-Postanstalten dafelbst.
Berlin, den 22. März 1859.
**General-Post-Amt.
Schmückert.**

Bekanntmachung.

Nach dem heutigen Beschlusse des Verwaltungsrathes der Anhalt-Deffauschen Landesbank allhier wird

Donnerstag den 7. (VII.) April c.,

Vormittag 11 Uhr, die statutenmäßige General-Versammlung der Actionaire derselben im Saale der Bahnhof's- Restauration allhier abgehalten werden.

Die Besizer von mindestens 10 Partial-Actien werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß, unter Vorlegung der Actien mit einem nach Litera und Nummer geordneten Verzeichnisse derselben, Eintrittskarten bereits vom 4. April d. J. an, jedoch nur im Bureau der Bank, bis zum Tage der Versammlung früh 10 Uhr ausgegeben werden.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäftsberichts und Rechnungs-Abchlusses für 1858.
- 2) Wahl von 7 Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
- 3) Beschlüsse über Anträge von Actionairen:
 - a) auf Abänderung der Statuten: §. 2. und Nachtrag vom 6. März 1856 Art. 1., §. 19., §. 62. und §. 44.;
 - b) daß von den der Bank gehörigen Actien das Stimmrecht in den General-Versammlungen nicht ausgeübt werde;
 - c) betr. die Befugniß von Actionairen, auf Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung anzutragen, und
 - d) auf Verminderung des Bank- Personals.

Deffau, den 8. März 1859.
**Der Verwaltungsrath der Anhalt-Deffauschen Landesbank.
Ackermann.**

Anhalt-Deffausche Landesbank.

In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes ist die Dividende für das Rechnungsjahr 1858 auf Bier und Ein Halb Procent festgesetzt worden und es wird daher der Dividendenchein pro 1858 vom 1. April c. ab an unserer Kasse mit Zwei und Einem Halben Thaler pro Stück eingelöst.

Der Rechnungs-Abchluss der Bank pro 1858 liegt vom 12. d. Mts. ab auf Verlangen bei uns zur Empfangnahme bereit.
Deffau, den 8. März 1859.
**Anhalt-Deffausche Landesbank.
Gnügter, Cbmer.**

Ich wohne vom 1. April ab in meinem Hause **Steinweg Nr. 26**. Die Sprechstunden für **unbemittelte Augenfranke** sind täglich Vormittags von 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, für **Privat-Kranke** Nachmittags von 3 bis 4 Uhr. — Zugleich zeige ich an, daß mit dem 26. April d. J. mein neu errichtetes, in freundlicher und gesunder Gegend (Steinweg Nr. 26) gelegenes **Augenheilinstitut** ins Leben treten wird. Augenleidende jeden Standes finden darin Aufnahme. Auf franco an mich gerichtete Anfragen ertheile ich gern Auskunft über die näheren Bedingungen derselben.
Dr. Alfred Graefe.

Große Wein-Auction.

Montag den 4. April Vormitt. 10 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr und folg. Tage versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 wegen Aufgabe der **Weinhandlung der Herren C. G. Theune & Brauer althier:**

2000 Flaschen feine reine Sicilianische, Spanische und verschiedene Sorten Rheinweine (Zahrgänge 53r).
Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Ein altes rentables Material-Geschäft mit **Gerechtigkeit des Branntwein-Verkaufs**, in der schönsten Lage der Stadt, ist wegen **Kränklichkeit des Besitzers**, gegen **außerordentlich billige Conditionen** für junge reelle Leute, aber nur solche, die dies nachweisen, baldigst zu verpachten.

Franco Adressen: X. 52. poste restante Eisleben.

Die so beliebte **Musterzeitung „Penelope“** ist (das Quartal zu 9 Sgr.) durch alle Buchhandlungen, in **Halle durch Schroedel & Simon**, und Postämter zu beziehen.

Cravatten und Ohrlipse

in außerordentlich großer Auswahl empfiehlt **Chr. Voigt.**

Stereoscope und Stereoscopen-Bilder,

das Neueste in größter Auswahl, zu billigsten festen Preisen bei

Richard Pauly.

Französische Galanterie, so wie feine und courante **Lederwaaren, Wiener Eichen-Holz, Chatoullen und echte Meerscham-Pfeifen, Salon-Streichhölzer, Angelstöcke und Angeln, Spazier-, Reise- und Salonsöcke, Feitz- und Fahrweitschen u. s. w. u. s. w.** in vorzüglich großer Auswahl zu den billigsten festen Preisen bei **Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8.**

Deutsche Reichs-Zeitung.

Die Deutsche Reichs-Zeitung, enthaltend einen politischen und einen handelspolitischen Theil, sowie ein Feuilleton von reicher Mannigfaltigkeit, erscheint auch in Zukunft täglich in unveränderter Tendenz, und, so oft der vorliegende Stoff solches verlangt, mit Beilagen, und wird mit den ersten Morgenposten versandt, während die nach der Ausgabe des Blattes eingehenden Nachrichten von Wichtigkeit den Lesern ohne Verzug durch Extrablätter mitgetheilt werden. Alle Phasen der politischen Situation, alle Ereignisse und Zustände von Interesse werden in Leitartikeln und umfassenderen Abhandlungen einer eingehenden Beurtheilung und orientirenden Besprechung unterzogen. Für tüchtige und zuverlässige Originalberichte, sowie für präcise telegraphische Correspondenzen ist, namentlich unter den gegenwärtigen Verhältnissen, in umfassendster Weise Sorge getragen, überhaupt Alles aufgeboten worden, um die Forderungen des Publicums in ein selbstständiges politisches Organ von dem Umfange der „Deutschen Reichs-Zeitung“ zu erfüllen. Bei der großen Verbreitung, welche die Zeitung über alle Theile Deutschlands, der Schweiz, der Desterreichischen Monarchie u. s. w. gefunden, ist sie für Ankündigungen jeder Art zu empfehlen; die Spaltzeile aus der gewöhnlichen Preisschrift oder deren Raum wird mit 1 $\frac{1}{2}$ Gr. berechnet.

Bestellungen für das mit dem 1. April 1859 beginnende neue Quartal bestelle man rechtzeitig bei dem nächstgelegenen Postamt zu machen. Der Preis ist in allen Ländern, welche sich dem deutsch-österreichischen Postvertrage angeschlossen, vierteljährlich 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., in Preußen (incl. der Stempelsteuer) 1 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Braunschweig, im März 1859.

Expedition der Deutschen Reichs-Zeitung.

Zur Anfertigung und Aufstellung aller Arten **zweckmäßig konstruierter hölzerner und eiserner Pumpen**, als: Saugepumpen, Saug- u. Druckpumpen, Saug- u. Hebe-pumpen, doppelt wirkende Pumpen u., empfiehlt sich und hält die gangbarsten Arten vorrätig.

Wasserkunst zu Halle im März 1859.

Alb. Fabel,
städt. Röhrenmeister.

Ein in der lebhaftesten Straße von Halle belegenes Haus in gutem baulichen Zustande mit Verkaufsladen, Hof, Thoreinfahrt, Brunnen und Hintergebäuden, sehr gut passend für einen Geschäftsmann, soll preiswürdig verkauft werden.

Näheres durch **Herrn Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Reis, verschiedene Sorten, empfehlen billigst 18 $\frac{1}{2}$, 16 $\frac{1}{2}$, 14 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$ Thaler

W. Fürstenberg & Sohn.

Oster-Cier

von Zucker, das Neueste und Schönste, in großer Auswahl.
Wettin. G. W. Schade.

Zu Geschenken

passende sehr feine **Bonbonnièren** und **Confect-Schachteln**, gefüllt mit den feinsten **Confecturen und Dessert-Chocoladen.**
Wettin. G. W. Schade.

Ein mit guten Zeugnissen **versehener Schaafnecht** wird gesucht.
Brachwitz. A. Gittel.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Für Aerzte und Apotheker.

Öfind. Pflanzenpapier, besser und billiger Ersatz für das Englische Pflaster, wie auch als **Sichtpapier** bestens empfohlen von privilegierten Erfindern **C. H. Gummi** in München. Engros-Verkauf für Sachsen und Thüringen bei **Herrn Hermann Cunit** in Leipzig.

Einem geehrten Publikum in und um Teich die ergebene Anzeige, daß ich mich daselbst niedergelassen habe und in Rätbern im Hause des Gutsbesizers und Orts-Vorsetzers **Herrn Stoebe** wohne.

Rätbern, März 1859.

G. Groebner, prakt. Arzt u. Wundarzt.

Das Pensionat, Leipzigerstr. Nr. 9, gewährt stets **Schülern unter billigen Bedingungen Aufnahme.**

Malz-Verkauf.

Einige hundert Ctr. von ganz guter Gerste und regelrecht gearbeitetes Malz kann abgelassen werden (franco Bahnhof bei Crossen).

Braugut zu **Tausch** bei Zeig.
Ferd. Kropp.

Stablissement.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft vom Kaufmann **Herrn Zeising** in **Ostrau** übernommen habe, und zu gleicher Zeit noch mit **Seilerwaaren** verbunden ist.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich Beehrenden aufs Solideste und Prompteste zu bedienen, und empfehle ich mich daher ihrem gütigen Wohlwollen.

Ostrau, den 29. März 1859.

Hochachtungsvoll

F. Wittig, Seilermeister.

Inferat. Deutsche und französische Mühlefeine eigener Fabrik von **Albert Schädel**, vormals **W. Körner & Comp.**, Neustadt Magdeburg, empfiehlt hiermit feine verschiedenen Mühlefeine, vorzüglich Bois de la Barré, welche in den Provinzen Sachsen und Brandenburg nur allein bei mir gefertigt werden, so wie alle Arten deutscher Mühlefeine, Kagenfeine, ächten Doppelflor, Gußstahlmüllern u., für deren Güte und Dauerhaftigkeit stets garantirt.

Albert Schädel,

Mühlen- und Mühlensteinbruchbesitzer.
Neustadt Magdeburg, Lüneburger Chaussee Nr. 461.

In der

Pfefferschen Buchhandlung in **Halle u. Calbe a/S.** ist zu haben:
S. v. Gerstenberg, die Wunder der Sympathie und des Magnetismus,

oder die enthüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der Natur, enthaltend: 700 vielfach bewährte sympathetische und magnetische Mittel, durch welche nicht nur sehr viele Krankheiten, auch Wunden u. sonstige leibliche Uebel schnell, wohlfeil u. sicher geheilt werden können, sondern auch der Hauswirtschaft, der Viehzucht, dem Feld-, Wiesen-, Obst-, Wein-, Gemüse- u. Blumenbau, dem Forst-, Jagd- u. Fischereiwesen ungewöhnliche Vortheile erschießen. **Fünftes** unveränderter Abdruck. Gehftet 10 Sgr.

50.000 Exemplare sind unter dem deutschen Publikum verbreitet und das Vertrauen zu diesen Vorschriften ist bereits zu sehr verbreitet, als daß sie ihm von Neuen empfohlen zu werden braucht.

Sieben erschien:

Criminalprozeß

Rose und Rosahl.

Besprochen

von

Dr. jur. Hugo Böhlau.

Preis 8 Sgr.

Diese Schrift enthält die Relation und rechtliche Beurteilung eines in Wissenschaft und Praxis einzig dastehenden Criminalfalles, welcher vor einigen Wochen vor dem Schwurgerichtshof in Halle verhandelt wurde.

Weimar. **Hermann Böhlau.**

Telegraphische Depesche.

Paris, Dienstag, d. 29. März. Die heutige „Patrie“ sagt, es werde berichtet, daß die Bildung eines vierten Bataillons bei den hundert Infanterie-Regimentern beschloffen worden sei.

Großes Concert im Stadttheater zu Halle.

Dienstag den 5. April wird Herr Stadtmusikdirector John im hiesigen Theater ein großes Concert veranstalten. Das Orchester wird durch Mitglieder des Leipziger Orchesters und durch den Halle'schen Musikverein bedeutend verstärkt. Herr Concertmeister David aus Leipzig, der erst kürzlich in Berlin und Dresden die glänzendste Anerkennung gefunden, hat ebenfalls seine Mitwirkung im obigen Concerte bereitwillig zugesichert; wir freuen uns auf die in Aussicht gestellten Leistungen des Hrn. v. David um so mehr, da er seit dem Jubiläums-Concerte des Unterzeichneten (1849) in Halle nicht wieder gespielt hat. Die zur Auf- führung kommenden, sorgfältig eingeübten Orchesterwerke sind glücklich gewährt und von allgemeinem Interesse.

Möge denn ein recht zahlreiches Auditorium Herrn John beweisen, daß man seine Verdienste um die Halle'sche Orchestermusik all- gemein und freudig anerkennt.
G. Nauenburg.

Stadttheater in Halle.

(Oper.)
Zampa von Herold.

Die Darstellung der obigen Oper gehörte wohl nicht gerade zu den künstlerisch werthvollen und abgerundeten Aufführungen; Gelungenes wens- selte mit Mißlungenem, und in den Ensemblestücken wurde die harmonische Einheit oft sehr herbe verlegt. Im Ganzen müssen wir über die frü- here Darstellung 1856 ein günstigeres Urtheil fällen. Hr. Wrede, der sich in dieser Saison fast gar nicht in seinen Glanzpartien zeigen konnte, löste seine in jeder Beziehung schwierige Aufgabe (Zampa) als ein denken- der Künstler, der sich seine Rollen in allen Details wohl überlegt hat und den beabsichtigten Effect mit Sicherheit zu treffen weiß. Fräulein Wunderlich erwarb sich als Camilla mehrmals lebhaften Beifall; nament- lich trug sie die garteren Cantilenen mit Geschmack und Gefühl vor; in den leidenschaftlichen, tief erregten Situationen erreichte sie nicht immer die Höhe des Originals. Die cantabile Partie des Alfonso sagte Hrn. Naukisch besonders zu; einzelne an sich gelungene Gesangs Momente schwächte er wieder ab durch unzeitiges Zögern im Tempo. — Dan- dalo ist eine ganz wesentliche Partie, die leider oft sehr vergriffen und in gesanglicher Beziehung gewöhnlich läbel behandelt wird. Hr. Kraas führte in der früheren Darstellung ohne alle Uebertreibung die komi- schen Seite der Rolle consequent durch und beeinträchtigte im musikali- schen Ensemble den Totaleffect in keiner Weise; Hrn. Ullmann können

wir diese Discretion nicht gerade nachrühmen. — Fel. Wedderin singt in der niederen Posse Couplets u. wohl beßällig; im Dornenensemble ist sie stets unsicher und betonirt dann nicht selten mit jeder Beharlichkeit. Hr. Graf verarbeitete die ursprünglich für einen Tenor-Buffo geschriebene Partie des Daniel Capizzi mit Geschick, doch wurde das Duett mit Rita a. beiderseits verunstaltet. Einzelne Chöre wurden sicher und correct gesungen, doch fehlte es namentlich im letzten Acte nicht an falschen Ein- sätzen. Hr. Eberwein dirigitirte die Oper mit sichtlichcr Unruhe und ist namentlich im Ensemble viellecht oft zu discret gegen einzelne Sänger, wodurch leicht Schwankungen im Tempo entstehen, die das gesammte Ge- sang- und Orchesterpersonal in Verlegenheit setzen können.
G. Nauenburg.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. März.
Kronprinz. Hr. v. Bern. Kaut. Radtsch a. Berlin, Casar a. Apolda, Reymar a. Stodolom. Die Hrn. Gutshel v. Gydenskolpe a. Wittau, v. Sag a. Lau- rogen. Hr. Rittergutshel. Pfeiffer m. Frau a. Jüterburg. Hr. Lehrer de la Torre a. München.
Stadt Zürich. Hr. Amtm. Wendenburg a. Heberleschen. Hr. Bergamtr. Runge a. Berlin. Hr. Stud. Lambert a. Düren. Hr. Deton. Strobl a. Seckau. Hr. Fabrik. Hundert a. Pösch. Die Hrn. Reuff. Grotz a. Frankenberg, Rosenhan a. Leipzig, John a. Magdeburg, Wulf a. Berlin, Meber a. Duis- burg, Reichenberg a. Frankfurt.
Goldner Ring. Hr. v. Bern. Kaut. Stroßner a. Leipzig, Gifan a. Breslau, Anstge a. Berlin, Büchel a. Gethfeld, Rugebauer a. Bremen, Gührer a. Coburg, Köhler a. Dresden, Nordmann a. Rerfeld, Ratz a. Selligshadt, Willner a. Braunschweig.
Goldner Löwe. Hr. Jaso. Meißner a. Magdeburg. Hr. Weinbdt. Dietrich a. Frankfurt a. M. Hr. Reichnift Mainz a. Hannover. Die Hrn. Kaut. Vogel a. Glauchau, Hennig a. Berlin. Hr. Fabrikh. Porlich a. Bönndorf. Hr. Hffor Schneider a. Naumburg. Hr. Factor Korte a. Schneberg.
Stadt Hamburg. Hr. Bankbeamter Pögegnald u. Hr. Kaufm. Gohn a. Berlin. Hr. Gutshel. Gohl u. Hr. Partit. Deig a. Ralßig. Die Hrn. Kaut. Wotte- mann a. Livland, Hoffmann a. Mainz, Schubert a. Brandenburg, Winkler a. Braunschweig. Hr. Rittergutshel. Hildebrand m. Frau. a. Breslau.
Goldne Rose. Die Hrn. Reut. Göring a. Dresden, Rosenhah a. Breslau. Hr. Wagner a. Kestern. Hr. Deton. Neumann a. Pögn.
Goldne Kugel. Hr. Fabrik. Schreiner, Hr. Stud. phil. Dröfser u. Hr. Kaufm. Anfolde a. eest. Hr. Gbmaj. Lehrer Gärtner a. Stendal. Hr. Fabrik. Henze a. Uckerfeld. Hr. Kaufm. Salin a. Kruiz.
Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Prof. Hutter a. Lorgau. Die Hrn. Kaut. Ratz a. Kön, Schwabe a. Magdeburg. Frau v. Pappenheim a. Eisenach.

Meteorologische Beobachtungen.

29. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck . . .	330,51 Par. L.	329,00 Par. L.	327,92 Par. L.	329,14 Par. L.
Dunstdruck . . .	2,96 Par. L.	2,79 Par. L.	2,91 Par. L.	2,81 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	76 pSt.	40 pSt.	64 pSt.	60 pSt.
Luftwärme . . .	7,6 C. Rm.	14,9 C. Rm.	9,5 C. Rm.	10,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Verschiedene, der Konkurs-Masse des Me- chanikus und Optikers **Emil Sagedorn** hier zusehende Forderungen, deren Einziehbarkeit zweifelhaft ist, sollen auf

den 13. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, un- ter Leitung des unterzeichneten Konkurs-Kom- missars öffentlich verkauft werden.

Das Verzeichniß darüber ist nebst den vor- handenen Beweismitteln in unserm Konkurs- Bureau, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht aus- gelegt.

Halle a/S., am 22. März 1859.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Doffe.

Haus-Verkauf.

Das hieselbst Martinsgasse Nr. 12 belegene köstliche Haus mit Seitengebäuden, Hinter- gebäuden, Hof und Gärten, Aussicht nach der Leipziger Straße gewährend, und daher sehr gut gelegen, soll durch mich meißbietend ver- kauft werden.

Zur Abgabe der Gebote lade ich Kaufliebha- ber auf

den 18. April Vormittags 11 Uhr zu mir ein, woselbst auch die Bedingungen zu erfahren sind.

Wilke, Justizrath.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

In einer kleinen Provinzialstadt unweit Halle soll ein Haus, in welchem seit zwanzig Jahren ein Schnittgeschäft mit mehreren anderen Branchen schwunghaft betrieben wurde, Familienverhältnisse halber mit sämmtlichen Warenvorräthen verkauft werden. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Chiffre M. G. # 100 franco poste rest. Halle niederlegen.

Auction.

Mittwoch den 6. April d. J. u. folg. Tage von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Auktions-Local des Königl. Kreisgerichts hieselbst: versch. gutes Mobiliar, 1 Partie Feder- betten, Kleidungsstücke, 1 Partie Den, Ge- simse, Consolen, Densackeln, 1 gr. Figurenform; ferner: 15 St. Num. div. woll. Waaren, Stuh-, Wand- und Taschenuhren, 1 kupf. Kessel und versch. Hausgeräth.
Ort, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Auction.

Freitag den 8. April d. J. u. folg. Tage von Nachmittags 1 Uhr ab, Fortsetzung der Auction in der Wagner'schen Concurs-Sache von hier. Zur Versteigerung kommen: gute Meubles, Federbetten, Kleidungsstücke, Haus- geräth, einige Waaren, als: Spizen, Bor- den u. s. w.

Montag den 11. April d. J. Vor- mittags 10 Uhr werden im Hause Nr. 29 kleine Ulrichsstraße: 1 Radentisch, einige gr. Re- gale u. v. a. Sachen versteigert.
Ort, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. April 1859 früh 10 Uhr soll der zum Rittergut Benndorf gehörige Streck- weid geßst werden und sind daselbst mehrere Schock ein- und zweiförmige Saßarpfen ab- zulassen.

Ein junger Mann wünscht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Näheres Brunnen- platz Nr. 1 parterre.

Ein Laufbursche von außerhalb findet so- gleich Stellung. Zu erfahren gr. Märkerstraße Nr. 24.

Zwei mit guten Zeugnissen versehene ge- wandte Kellerer erhalten Stellung „Wein- traube bei Siebichenstein.“

Diejenigen, welche Bücher aus der Ma- rien-Bibliothek entleihen haben, werden ersucht, dieselben bis zum 12. April zurück- zuliefern. Vom 16. April bis 3. Mai ist die Bibliothek geschlossen.
J. A.

Dr. Knauth.

Von heute ab wohne ich gr. Stein- straße Nr. 73, 2te Etage (bei Hrn. Kauf- mann Küßling).

Halle, den 29. März 1859.
Dr. G. Gerßberg,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Leipzigerstraße Nr. 110, nahe am Markt, ist die 2te Etage, welche Herr Bank-Director Walther bisher inne hatte, bestehend in 5 Stuben, Kammern, Küche u., zu vermietthen und Johann er. zu beziehen.

Zwei neue große, bequem ein- gerichtete, zweithürige Kleiderchränke, einer Ahorn, einer Eiche, sehr sauber gemasert, zwei desgl. Küchenschränke mit Glasaufsatz, verschied. Größe, zwei hellpolirte Birk. Kommoden, zwei einschl. Bettstellen, eine desgl. zweischläfrig, einen Kü- chentisch, eine Stufenleiter, 7 Fuß hoch, passend für Maler oder Kaufleute, verkauft gr. Stein- straße Nr. 20. Die Sachen sind von sehr gu- tem Holz und dauerhaft gearbeitet, und stehen Umzugs wegen bis Sonnabend den 2. April sehr billig zum Verkauf. Lohse, Tischlermeister.

Ein Barbier-Gehülfe und ein Lehrling sin- den eine Stelle bei H. Fuhrert in Halle a/S., Brüderstraße Nr. 12.

Ein ehrlicher, fleißiger Arbeiter sucht bei einem Kaufmann oder dergleichen Arbeit durch Frau Fleckinger, H. Sand- berg Nr. 11.

Ein zuverlässiger Verwalter findet auf einem Rittergute in der Nähe von Halle Anstellung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kleemann, Klaustrdorferstraße Nr. 7.



Thüringische Eisenbahn.



Nach den Bestimmungen der §§. 10, 19 und 55 des Statuts ist die Dividende von dem Stamm-Actien-Capital der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1858 auf 5 1/2 Procent oder 5 Thaler 10 Silbergroschen pro Actie festgestellt worden.

Die Auszahlung derselben erfolgt vom 1. bis 30. April cr.

- 1) in Erfurt bei unserer Haupt-Casse in den gewöhnlichen Geschäftsfunden, Vormittags von 9 bis 12 Uhr;
 - 2) in den an der Bahn liegenden Städten, mit Ausnahme Leipzigs, durch die Einnehmer auf den Bahnhöfen nach 3 Tage vorher geschehener Anmeldung;
 - 3) durch Herrn **J. S. Sohn** in Dessau und durch dessen Vermittelung: in Berlin durch die Herren **Breese und Gelpcke**, in Frankfurt a/M. durch die Herren **W. A. v. Nothschild & Söhne** und in Leipzig durch die **Leipziger Bank**.
- Nach dieser Zeit geschieht die Einlösung der Dividendenscheine nur durch unsere Haupt-Casse in Erfurt.

Erfurt, den 27. März 1859.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Norddeutscher Eisenbahn-Verband.



Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. an werden folgende Artikel, als:

- a) geschmiedetes und gewaltes Eisen aller Art in Stangen und Bündeln, Eisenbahn-Achsen, Näder und Radreifen, Eisenblech, Schwarzblech, Eisenplatten und gußeiserne Röhren, unverpackt oder nur mit Stroh umwickelt und ohne Leistung einer Gewähr für die Folgen des Nachwendens,
 - b) trockene Soda und Theer, welche Artikel bisher zur Klasse I. der Abtheilung C. des Tarifs gehörten, im Verbands-Verkehr als Gegenstände der II. Klasse der Tarif-Abtheilung C. behandelt werden.
- Cöln, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, Potsdam und Leipzig, im März 1859.

Die Verwaltungen des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Wir halten hieselbst Lager unserer Fabrikate von feuerfesten **Chamottesteinen**, sowie von **Freiburger Cement** und empfehlen dieselben zu billigen aber festen Preisen. Gleichzeitig zeigen wir an, daß wir in unserer Ziegelei-Waaren und Chamotte-Fabrik zu **Debles** bei **Dürrenberg** alle einschlagende Artikel, als: Keilsteine, Kesselfeine, Röhren und Platten bis zu 16 Zoll Größe, sowie Bau- und andere Verzierungs-Gegenstände, als Rosetten, Friesen, Simmsstücke, Consolen, Blumenbestecker und dergleichen mehr anfertigen lassen und nehmen Bestellungen hierauf in der Fabrik selbst und auf unserm Comptoir, — **Brüderstraße Nr. 16** — hieselbst, wo auch Muster einzelner kleiner Gegenstände ausliegen, entgegen.

Halle, den 29. März 1859.

Die Direction.

Das Tapissiererei-Waaren-Geschäft

von **Otto Henckel**, früher **Robert Helm**, **Schmeerstraße 31**,

empfeht das Neueste in angefangenen und fertigen **Stickereien**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Mit dem heutigen Tage eröffne unter der Firma:

Gustav Wilhelm Dan, große Steinstraße Nr. 73,

ein **Posamentier- und Knopfmacher-Geschäft**, eigener Fabrik, und halte mich zu allen hierher gehörigen Arbeiten bestens empfohlen.

Wollene und baumwollene Strickgarne bei **G. W. Dan**.
Besäze auser Art empfiehlt **G. W. Dan**.

Nähseide, Zwirn-Garn in allen Sorten, **Knöpfe** in den verschiedensten Mustern empfiehlt **G. W. Dan**.

Sommer-Hüte

Chr. Voigt.

erhält in großer Auswahl.

Wohnungs-Berlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrten Publikum zur Nachricht, daß meine Wohnung von heute ab **Rannische Straße Nr. 18**. Für das bisher geschenkte Vertrauen dankend, verbinde die Bitte, es meiner jetzigen Wohnung übertragen zu wollen.
Halle, den 28. März 1859.

Tuch- und Wollenwaaren-Geschäft von **Fraugott Müller**, Tuchmachermeister. Firma: **S. Müller & Sohn**.

Einen Heizofen von Eisenblech, 9 Fuß lang, 4 Fuß hoch, 1 Fuß breit, in eine Trockenstube passend, verkauft **C. Preßler**, Stärtefabrikant.

Ich warne hiermit einen Jeden, wer es auch sein mag, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich auf keine Art zur Zahlung sehe. **Carl Graebner**, Korbmachermeister.

Alle Sorten **Glacé-Handschuhe**, sowie **Cravatten** und **Schlipse** empfiehlt **C. Nickel** früher **Kempfe**, große Ulrichstr. Nr. 52.

Eine grau und schwarz getiegerte **Dull-Dogge**, 3/4 Jahr alt, sehr schön gezeichnet und etwas dressirt, ist zu verkaufen. Näheres durch den Omnibuskaffier **August Wagner**, **Rathhausgasse Nr. 8**.

Von **ächten weißen Zucker-Rüben-saamen** und **Badenschen Saat-Mais**, beides 1858 selbst geerntet, haben wir etwas abzulassen.

Zucker-Siederei-Comp. in **Halle a/S**. Eine freundliche Wohnung von 3 auch 4 Stuben mit geräumigem Balcon, Kammern, Küche, Keller und übrigem Zubehör; außerdem sehr gute trockene Keller, zum Wein- oder Bier-Lagern eingerichtet, sind zu vermieten **Promenade Nr. 4a**.

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

Aechter Franzbrandwein mit Salz, nach „**William Lee**“: „der Selbstarzt bei äusseren Verletzungen und Entzündungen aller Art“ — bei **W. Fürstenberg & Sohn**.

Natürliche Mineralbrunnen.

Frische 1859er Füllung gingen bereits zu Lager: **Wildunger, Lippspringer, Kreuznacher Elisabeth, Schlesier Ober-Salzbrunnen, Friedrichshaller- und Said-schitzer Bitter-Wasser**.

Die Brunnen-Handlung von **W. Fürstenberg & Sohn**.

Mein Seidenbandlager wird durch täglich neue Zufuhren noch immer vergrößert und empfehle dasselbe zu möglichst billigen Preisen. **M. Gottheil jun.**

Feine Stickereien, Garnituren, Kragen und Einsätze empfiehlt **M. Gottheil jun.**

Streifenfüll, Spitzen, Blumen, Steifüll, Tarlatans, Shirting, Dimitti. **M. Gottheil jun.**

Mein Lager kurzer Boaren ist in allen Sorten vollständig sortirt und mache auch hierin die billigsten Preise. **M. Gottheil jun.**, gr. Ulrichstr., im Hause des Herrn Kaufmann Feiz.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei **Schroedel & Simon**: **F. Handtke's 16te Auflage. Schulatlas.** 25 Blätter. Preis 16 Sgr.

Der beste Beweis für die Brauchbarkeit ist der rasche Absatz von über **200.000 Exemplaren** innerhalb 10 Jahren. Die neue Auflage zeichnet sich vortheilhaft vor den früheren aus. **Flemming's Elementar-Schulatlas** in 11 Blättern. Preis 6 Sgr.

Frischer Kalk Dienstag den 5. April in der Siebichen-Steiner Amtsziegelei.

Pferdedünger **Rathhausgasse Nr. 8**.

20 Bispel reine Roggenkleie liegen zum Verkauf **Mühlgasse Nr. 5**. **Neuscher**.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß vom 1. April o. die

Restauration zum Fürstenthal an Unterzeichneten übergegangen, und zugleich die höfliche Bitte auszusprechen, zu recht häufigem Besuch einzuladen; der bisherige Mittagstisch wird auch ferner comfortable sein, und ich werde überhaupt alles aufbieten, den Besuch des Lokals nur angenehm zu machen. **Halle. Louis Damm.**

Auch ein Knittelverselein. Ich möchte wissen, wo die Sonne steht? Am End ist sie von Wolken ganz bedekt? Und **Mond** und **Sterne**? — Ei, wo bleiben die? Ich seh mich um, und — seh sie nie. Da ist unser Komet doch ein andres Thier, Der leuchtet für euch drei und sogar für vier. Drum wollt ihr euch nicht noch mehr blamiren, Thut über ihn ja nicht raisonniren! **Satura.**

Nur **Bosheit** liebt, das **Strahlende** zu schwärzen Und das **Erhabene** in den Staub zu zieh'n; Doch **holder Stern**, Dir schlagen alle Herzen, Die für das wahre **Gele** erglüh'n! **B. H. S. P. F. St.** im Namen **Bieler**.

Lieber komischer Beher! Ist es denn wahr, daß Du in **Mehle's** **Beneß** das letzte Mal spielst?? Ach bleib bei uns und geh nicht fort, Denn Halle ist der schönste Ort. Du halt, o glaube uns auf's Wort, **Sehr** viele gute Freunde dort. **Viele Deiner Freunde.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 76.

Halle, Donnerstag den 31. März
Hierzu zwei Beilagen.

1859.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1859) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Kontinuierlich werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Dieselbe Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. März 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 29. März. Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner gestrigen Sitzung noch eine Anzahl von Petitionen. Ueber eine Petition des Commerzienrathes Förster aus Grünberg (die Unterstützung der Veteranen aus den Jahren 1813—15 für eine Ehrenschärpe zu erklären) kam es zu keinem Beschlusse, da sowohl die von der Commission beantragte Tagesordnung, als auch die vom Abg. Harfort befürwortete Ueberweisung an die Regierung zur Ermäßigung abgelehnt wurde. — In Bezug auf die deutsch-croner Kreise: 1) die Contingente wehr wieder auf den Sonntag zu verschieben, 2) die Briefausgabe zu veranlassen; 3) die Beiträge zu gestatten, wurde nach dem Votum mit 120 gegen 114 Stimmen die Ueberweisung, zu ad 2 und 3 die Berücksichtigung, zu ad 1 die Ablehnung beschlossen. Die übrigen Petitionen wurden ebenfalls erledigt.

Der Abg. v. Bederath hat im Abgeordnetenhaus der Abgeordneten wolle beschließen, daß die Königl. Staats-Regierung 1) den Rheinzoll, resp. die bei dem Schiff von einer gewissen Ladung zu entrichtende Gebühren in der Art zu vermindern, daß der Betrag beider Abgaben den zur Unterhaltung des Schiffes erforderlichen Kosten-Aufwand nicht übersteige, 2) die Abgabe, sowie 3) den noch bestehenden Zollen zu vermindern.

Ueber die Regelung der Disziplin im Unterricht (Centralblatt) erschienen, der am 28. Februar d. J. im Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede giebt. Die nothwendigen Regelungen ausgeführten evangelischen Landeskirchen nicht gehörig, die Verhältnisse durch Gesetze oder landesgesetzlich geregelt sind; 2) desgleichen andere religiöse Vereine, die an den öffentlichen Schulen keinen Theil nehmen, treffen nur die sogenannten christlichen, also die religiösen Vereine, die in den öffentlichen Bewegung in der katholischen vorgegangen sind und die gemeinlich dem Bekenntnisse und der Disciplin Freiheit angeblich ungebührlich beschränkt

aber eine große Unbestimmtheit und in ihrer Gesellschaftsverfassung eine Neigung zu demokratischen Grundsätzen zeigen.“ Die amtliche Schrift erklärt dann, daß die Dissidentenvereine vorerst auf Verleihung der Corporationsrechte nicht zu rechnen haben, weil sie „weder die innern noch äußeren Bedingungen eines dauernden Bestandes zeigen, eine bloß vorübergehende, als Entwicklungskrankheit des kirchlichen Lebens zu betrachtende Erscheinung aber durch Verleihung des Rechts einer moralischen Person nicht verewigt werden darf.“ Die nach jetziger Auffassung maßgebende Ansicht ist nun, daß die Dissidentenprediger des elementaren Religionsunterrichts besugt sind, einer der kirchlichen Confirmation ähnlichen Handlung, diese Handlung aber darüber hinaus keine durchführen darf, auch die von ihnen darüber ausgestellten öffentlichen Glauben genießen. Dagegen sind auch Eltern nicht verpflichtet ihre Kinder an dem Religionsunterricht der öffentlichen Schule, die sie besuchen, Theil nehmen, daherhalb gegen die dissidentischen Eltern geübt eine direkte Verletzung der ihnen gewährleisteten Rechte des im §. 74 ff. des Allgemeinen Landrechts anerkannten Vaters, resp. der Eltern.“ Doch darf Religionsunterricht nichts den Staatsgesetzen Widersprechen oder Vergehen Begünstigendes enthalten, widersprechen so gut wie gegen andere ungesetzhafte Formen repressiv eingeschritten werden kann. Auch ein Kind in ihre getauften Kinder gegen den Willen des Vaters zu erziehen und zu confirmiren, kann nicht an dem Kindern selbst bleibt nach vollendetem vierzehnten Lebensjahre die Entscheidung über die Wahl der Kirche, am russischen Hofe v. Bismarck-Schönhausen abgereift.

Der „Militär-Wochenblatt“ ist v. Seydlitz, Kommandeur des 4. Jäger-Bats., mit der Führung des 4. Jäger-Bats., unter Stellung à la suite desselben, beauftragt, Rittm. vom 5. Ulanen-Regt., ist als Adjutant am Gen.-Commando des IV. Armee-Corps übertragener Oberst-Lieutn. vom 5. Inf.-Regt., ist zum Jäger-Bataillon ernannt; v. Wedell, Prem.-Lieutn. vom 5. Jäger-Regt., ist als Rittmeister mit der Regt. auf Civildienst und Pension der Abschied beurlaubt; v. Schack, kommandirender General in R. Pr. 3. zufolge, den ihm untergebenen Truppen bei den Versammlungen der freien Gemeinden bei-

